



Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Osner und Westher Zeitung.)

1822

V.

17. Jan.

Der Eine steht um Spende,
 Der Andre schreibt Suppliken;
 Der dort macht hohle Hände,
 Der hier macht krummen Rücken;
 Der Eine schätzt auch Dreyer,
 Der Andre schätzt nur Gulden;
 Der lebt dort als Kaffener,
 Der hier lebt nur durch Schulden;
 Der hier will Andre quälen,
 Der dort sich quälen lassen, —
 Ihr lieben Menschen Seelen,
 Das sind die Menschen Classen.

Gedanken Zunder. Ein geistreicher Fran-
 zose sagte sehr richtig: „Wenn die Dienerschaft
 vollkommen wäre, so müßten wir billig sie be-
 dienen. Da nun der Dienerschaft (gleichviel ob
 ihr Anzug Liverey heißt, oder anders) eine so
 große Menge in der Welt ist, so ist natürlich
 die Vollkommenheit darin um so kleiner.

Die ganze Größe vieler Menschen besteht
 darin, daß sie schaden können, und, um ihr
 nichts zu vergeben, wirklich schaden.

Marmontel sagt: „Die Ehre ist das Ge-
 räusch des guten Namens; die Achtung ist ein
 ruhiges und persönliches Urtheil; die Bewun-
 derung eine schnelle und zuweilen augenblickliche
 Bewegung; der Ruhm, oder das Berühmtseyn,
 ein ausgebreiteter guter Name. Der Grund der
 Achtung ist die Rechtschaffenheit; der Bewunde-
 rung, das Seltene und Große in dem moralischen
 oder physischen Guten; des Ruhmes, das Auf-

ferordentliche, das Erfauenswürdige in Ansehung des großen Hausens; der Ehre, das Wunderbare.“

Denkwürdigkeiten. Die Engländer. Bekanntlich ist man in England sehr darauf aufmerksam, daß nichts an der Constitution geändert werde, besonders was die gemeinschaftlichen Rechte und die Gleichheit vor dem Gesetze betrifft. Wohl mit Recht; denn wenn etwas da ist, und es ist anerkannt, und es ist gut, so muß es auch aufrecht erhalten werden, sonst ist's so viel als wenn's nicht da wäre. Eine der ältesten Eigenheiten in der Englischen Verfassung (in der französischen ist sie neu, ist jener nachgeahmt, und nicht so vollkommen) sind die Geschwornengerichte (Jurys), wo Angeklagte imbetreff civiler Straffälligkeit, von ihres Gleichen, die aus achtbaren Gemeinde- und Bezirksgliedern erwählt und dafür nicht bezahlt sind, unter dem Vorsitz eines königlichen OberRichters verhört und gerichtet werden. Diese JuryAnstalt in ihrer Reinheit zu erhalten, ist man in England, wie gesagt, sehr aufmerksam, und der Gerichtshof der königlichen Bank gab hievon selbst unlängst einen merkwürdigen Beweis. Während der Unruhen bei Gelegenheit des Processus der Königin war die Pressfreyheit auf beiden Seiten, der ministeriellen und von der Opposition, so sehr mißbraucht worden, daß allen Gutgesinnten bange wurde für die Folgen. Es bildete sich nun eine Gesellschaft, die sich's zum Gesetze zu machen versprach, die Freyheit der Presse auf beiden obenerwähnten Seiten zu bekämpfen; Tausende der Reichsten und Vornehmsten wurden Subscribenten dieser Gesellschaft. Bald aber zeigte sich's, daß die Urheber derselben, denen die

Verwaltung der Fonds überlassen ward, sich bloß bei Hofe Dank erwerben wollten; sie protegirten die wüthendsten Schriften auf dieser Seite, und machten ihre Angriffe bloß auf die OppositionsPartey. Dieses Benehmen erregte allgemeines Mißfallen, besonders in London, wo die GrandJury's alle Anklagen verwarfen, welche von jener Gesellschaft kamen. Indessen war es ihren Agenten doch gelungen, durch einen richterlichen Verhaftsbefehl (Judges warrant) einige Broschürenhändler vor Gericht zu bringen, und die Proceffe derselben sollten neulich vor sich gehen, als der Advocat des zuerst Angeklagten die Einwendung gegen die Jury machte, daß diese von einem der Londner Sheriffs (Kleinrichter) gewählt worden war, der ein Mitglied obiger Gesellschaft gewesen sey, und folglich ein Interesse haben müsse, das Werk derselben zu vollenden, oder mit anderen Worten, den Angeklagten schuldig finden zu lassen. Vergebens wendeten die Gegner ein, der Sheriff habe seinen Namen eine Woche vorher, ehe er ins Amt getreten, zurückgenommen; es wurde bewiesen, daß er sein unterschriebenes Geld nicht zurückgenommen hatte, und folglich fortfahre, die Maasregeln der Gesellschaft zu billigen, und die erwählten Schiedsrichter entschieden auf die Weisung des Oerrichters, daß die Einwendung gegründet sey; folglich mußten die Proceffe bis zur nächsten Session verschoben werden. Schon früher war entschieden worden, daß kein Mitglied der Gesellschaft in einem in ihren Namen geführten Proceß zu den Geschwornen gehören dürfe, weßwegen der Advocat der Gesellschaft dem Angeklagten allzeit ein Namensverzeichnis der Mitglieder liefern muß. — Kochsalz zum

Genuß untauglich zu machen. Die Akademie zu Paris wurde voriges Jahr von der Kön. SalzRegie in Frankreich aufgefordert, ein Mittel anzugeben, wodurch man Kochsalz zum Genuß verderben könne, ohne es zur SodaFabrication unbrauchbar zu machen. Eine Commission schlug zu diesem Zwecke vor, es mit einer Mischung von $\frac{1}{2}$ Pct Kohle, $\frac{1}{4}$ Pct Theer und $\frac{1}{10}$ Pct brenzlichem Thieröl heimlich zu versehen. (Wenn Bedürfnisse, wie das Salz, die zum Ackerbau, zu den Gewerben, und für die Gesundheit des Menschen selbst unentbehrlich sind, besteuert werden müssen, ist es gewiß gut, den Nachtheil der Abgabe dadurch zu vermindern, daß man es manchen Gewerben wohlfeiler erläßt, und dieß veranlaßte obige Maasregel.)

Erfindungen. Die Zeitung von Neapel hat bekannt gemacht, daß daselbst eine Gesellschaft von Chemikern und Mineralogen nach langen Nachforschungen ein untrügliches Mittel entdeckte, Eisen jeder Art mittelst einer metallischen Zubereitung vor dem Rost zu bewahren. Die Gesellschaft fing mit dem Anfang dieses Jahres an, jenes Mittel im Großen anzuwenden. — Ein Hr Roger in Paris hat einen calorifere-ventilateur erfunden, das ist: eine Vorrichtung, Zimmer durch erwärmte Luft von aussen zu heizen, und zwar mit äußerst wenigen Kosten. Man kan nämlich damit ein ganzes Haus von 4 bis 5 Etagen beheizen und folglich 10 bis 12 Defen ersparen. Ueberdieß kommt stets neue Luft in die Zimmer; man hat keinen Rauch, ist vor Feuersgefahr sicher, und kan überall gleiche Wärme verbreiten. — Ein Hr Wilhelm Wood in Bow, in England, hat einen leichten, aus Wolle und Haaren, nach

Art des Hutfilzes bereiteten Filz erfunden, der, mit Theer getränkt, vollkommen elastisch bleibt und dem Wasser widersteht. Er wird zum Beschlagen der Schiffe empfohlen. Indem man die Ruffenwände der Fahrzeuge damit bekleidet, und dann noch einmal mit Dielen überlegt, glaubt man den Stoß der Wellen abzustumpfen, und den Eindrang des Wassers zu verhindern. Selbst bei'm Stranden würde diese Vorrichtung von größtem Nutzen seyn. Wenn der Gebrauch dieses Filzes sich als zweckmäßig erzeigt, wird jede Art Wolle und Haare ein neuer Handelsartikel, indem es fast Noth thun wird, alle unsere Hausthiere zu scheeren, um für den Seedienst hinreichenden Filz bereiten zu können.

Andeutungen. Eine Petersburger Zeitung sagt bei Gelegenheit der Anzeige, daß im vorigen Jahr drey neue Sternwarten, eine zu Nikolajew am schwarzen Meer (russisch), die andere auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und die dritte in NeuSüdWales, in Polynesien, (beide englisch; an letzterer ist ein Deutscher als Astronom angestellt) errichtet wurden, Nachstehendes: „Mit der Zahl der Sternwarten und der Beobachter nimt auch das Bedürfniß guter Instrumente und deren Künstler zu. Fernröhre und Kreise aller Art werden jezt in der größten Vollkommenheit in Deutschland verfertigt. In der Verfertigung der Uhren, besonders der Chronometer, waren bis jezt die Engländer die vorzüglichsten Künstler; allein seit Kurzem macht Hr Urban Jürgensen in Kopenhagen Chronometer, die den besten englischen nicht nachstehen.“ (Wenn von Uhrmachern in höherem KunstVerstand, überhaupt die Rede ist, muß unser Landsmann, Hr Joseph Rauschmann zu Ofen,

mit unter den ersten genannt werden. Seine Kunstuhren jeder Art, auch Chronometer, haben bereits so viele, verdiente Celebrität, daß sich sein Name selbst empfiehlt.) „Die Uhrmacherkunst ist zu einer solchen Vollkommenheit gebracht, daß ihr kaum mehr ein anderes Bedürfniß bleibt, als ein vollkommen gutes Del. Der berühmte Baron Zach (jetziger Aufenthalt in Genua), dem die Astronomie so viel verdankt, hat sich auch mit diesem Gegenstande beschäftigt, und versorgt von Italien aus, mit seiner gewöhnlichen Gefälligkeit und Uneigennützigkeit, In Jürgensen und mehrere Künstler mit dem reinsten Del, das man bisher kennt.“

Naturhist. Denkw. Das „Amerikanische Journal der Wissenschaften“ meldet folgendes merkwürdige NaturEreigniß: „Am 31. Aug. 1819 wurde zu Amherst in Massachussets, Abends zwischen 8 und 9 Uhr eine Feuerkugel von der Größe einer großen aufgeblasenen Blase, und einem glänzend weissen Licht, in der Luft gesehen. Sie fiel nahe bei einem Hause und wurde von einem gelehrten Chemiker untersucht. Sie war eckelförmig und glich einer soliden Schlüssel, mit dem Boden aufwärts gekehrt, hielt ungefähr acht Zoll im Durchmesser und einen in der Dicke, und war von einer hellgelben Farbe, mit einer feinen Wolle bedeckt, wie man sie auf gepresstem Luche sieht. Als diese Wolle hinweggenommen worden, fand sich eine hellgelbe, schmierige Masse, ungefähr von der Consistenz der Schmierseife, von welcher sich ein ekelhafter Gestank erhob, welcher Uebelkeit und Schwindel verursachte. Nachdem solche einige Minuten der Luft ausgesetzt geblieben war, veränderte sich die gelbe Farbe in ein schwarzgelb, welches deut

Blut von einem Aderlaß gleich. Sie zog Feuchtigkeiten aus der Luft an sich. Einiges davon in einem Glase, wurde bald flüßig, und bildete eine klebrige Substanz, die wie aufgelöste Stärke aussah und sich so anfühlte. Das Glas wurde hierauf an einen sichern Ort gesetzt, wo es zwey bis drey Tage lang unberührt stehen blieb, und es fand sich, daß alles in demselben verdünstet war, bis auf ein wenig dunkelfarbigen Saß, welcher am Boden und den Seiten festsaß, der, als man ihn zwischen den Fingern gerieben hatte, ungefähr einen Fingerhut voll aschfärbiges Pulver, ohne Geschmack oder Geruch, gab."

De kon. Denkw. Ein praktischer Landwirth macht Folgendes bekannt: „Den schwarzen Kornwurm zu vertilgen, hat sich mir folgendes Mittel vollkommen bewährt: Ich nahm für 15 Kr. (C. M.) Moschus, pulverisirte denselben, und mengte ihn unter Anisöl für 15 Kr. Mit dieser Mischung bestrich ich die Kornschaufel und stach damit die Getreidehaufen durch. Bei dieser Arbeit mußte aber das Werkzeug einigemal mit dem Ausstrich versehen werden. In Zeit von 4 bis 5 Tagen war kein einziger Kornwurm mehr anzutreffen. (Ob auch die junge Brut durch Besprengen des Bodens mit dieser Masse vertilgt werden könnte, müßten angestellte Versuche lehren.) Auch von dem Unrath der Katzen werden manche Kornhaufen verunreinigt. Ich (der erwähnte Landwirth) bediene mich dagegen folgenden einfachen Mittels: Ein Kasten, in der Größe eines Tischkastens, wird mit trockenem klarem Sand gefüllt zwischen die Kornhaufen gestellt. Die reinliche Kiste wird das Getreide schonen und ihren Unrath gewiß in je-

nes Gefäß legen. Man muß es dann aber wieder reinigen und mit frischem Sande versehen."

Miscellen. Zu Hamburg kamen voriges Jahr Secwärts 1,572 Schiffe an (worunter aus Ostindien 6, aus Brasilien 86, 12,); abgeseegelt sind 1,102 (die kleineren Fahrzeuge nicht gerechnet.) — Durch Brody passirte zu Ende November v. J. ein ausgezeichnete Transport der feinsten Merinos = Widder und Mütter, die für die bedeutenden Schäfereyen des Hofrathes und Ritters Vietzsch in der Gegend von Odessa, aus den kbn. sächsischen Stammschäfereyen und den edelsten PrivatHeerden in Sachsen, gekauft wurden. — Mitten in Canova's Kunstwerkstätte zu Rom steht eine colossale Statue, die früher von drey Königen bestellt worden ist, aber nun nicht abgeholt wird. Es ist Napoleon's Statue. — Bei nunmehriger Wiederherstellung der St. Genovesakirche (seit der Revolution „Pantheon“ genannt), zu Paris, wurden die darin befindlichen Sarkophage Voltaire's und Rousseau's nunmehr in Eine Gruft gebracht. — In den Nordamerikanischen Freystaaten waren noch i. J. 1805 nur 1000 Ballen Baumwolle verarbeitet worden; i. J. 1815 betrug diese Zahl schon 90,000 Ballen. Zu Anfang vorigen Jahrs waren in Philadelphia allein 4,000 Webestühle im Gang. — Hr Horne hat unlängst bewiesen, daß schwarze Farbe (schwarze Schminke) am sichersten gegen die Wirkung der Sonnenhitze schützt.

Charade.

Des Menschen Höchstes nennt die Mitte;
Ganz nimt es ihm's gewaltsam ab;
Flugthiere sind die erst' und dritte,
Und unser Magen ist ihr Grab.

Ch. No 4. Zuber. Reiten. Zubereiten.